

## Brief 10

Den ganzen Nachmittag konnten wir draussen auf dem Sitzplatz verbringen; es war meist sonnig. Wanja ist gerne in Oberwil. Miou hat das weniger gefallen, zunächst war er lange auf der Mauer und hat reklamiert. Dann, heruntergekommen, hatten die beiden kurz Streit; Wanja hat wohl eins an die Schnauze bekommen, und dann war Ruhe, das heisst, Miou war weg. – Mit den Katzen daheim, vor allem mit der Mutter von Miou, geht es gut. Die beiden spielen miteinander. Regina miaut dabei manchmal laut, provoziert Wanja dann aber sofort wieder. Sie könnte ja flüchten auf einen Katzenbaum oder in den zweiten Stock, wo der Hund nicht hin kann. Kommen wir heim, sucht Wanja die Siamesendame sofort.

Wanja hat nur Dummheiten im Kopf. Innert kürzester Zeit hat sie heute im Zug zum zweiten Mal eine Flexileine vollständig durchgebissen. Zum Glück hatte ich eine Schnur dabei, und Nelly brachte mir Fixleinen, so dass wir die passende Farbe sogar aussuchen durften. Zu Hause ist nichts sicher vor meiner "Wildsau": Ein voller Kehrtrichtersack wurde zerlegt, ebenso ein Bündel Altpapier und ein Hundebett. So viel Schaummaterial habe ich noch nie gesehen. Wie das auf dem Boden aussah! Der Plastikkorb, in dem ich die Flaschen zum "Recycling" hineintue, hat keine Henkel mehr, was es dazu auch nicht braucht. Von meinen Schuhen zieht Wanja die neuen vor, nicht die ausgelatschten, die ich für die Spaziergänge im Wald behalten habe. Dabei ist die Stube von Hundespielzeug übersät, was aber nicht so interessant ist. Wir haben ein Korbbett mit schönem weichem Kissen erstanden. Wanja hat es in der Zoohandlung probegelen und war einverstanden. Auf dem Heimweg im Regionalzug wurde das Geflecht schon angeknabbert, das zum Vergnügen anderer Fahrgäste. Jetzt mit dem Kissen drin wird der Korb in Ruhe gelassen, und man schläft sogar darin. Dafür wird der geflochtene Stuhl wohl nicht mehr lange überleben, dessen Beine sich so gut für die Zahnpflege zu eignen scheinen. In die Stadt nehme ich meinen Wildfang ausser zur Arbeit selten mit. Im Sprechzimmer ist ein Kabel ganz durchtrennt, und ein zweites zeigt gefährliche Bissstellen. Bevor wieder gearbeitet werden kann, muss ein neues Kabel eingezogen werden, was frühestens am Dienstag möglich sein wird. Doch einmal gezielt an einem Montagvormittags für eine einzige Kommission, einen Bilderrahmen, ins Coop City mitgenommen bemerkte Wanja fast ebenerdig aufgetürmte riesige Plüschbären. Beim Bezahlen stand ich auf die arretierte Leine, Ware in der Hand und die Supercard suchend. Die Hündin löste sich los, fasste einen dieser Bären und rannte, ihre "Beute" schüttelnd, durch den Laden, von einer älteren Verkäuferin schimpfend verfolgt, so dass der Spass rasch vorbei war. Wir bekamen Tadel, aber einige Kunden hatten Freude. Das sah wirklich komisch aus, der Hund mit dem etwa dreimal so grossen Stofftier. -

Du siehst, uns wird es nicht langweilig. Ein Hundekind lässt sich wohl mit einer kleinen Tochter, wie Du sie hast, vergleichen. Manchmal weiss man sich kaum zu wehren; aber schön ist es trotzdem.

Wir wünschen Euch nur Gefreutes und grüssen Euch herzlich.

Gotti + Zoo.